

## *Der November*

Der November, in früherer Zeit trug er die Namen Wintermonat, Nebelung, Nebel- und Schlachtmond. Oft hängen zu dieser Zeit die Nebel dich über dem Land und es war üblich in dieser, bereits kalten Zeit, Schweine und Schafe für den Wintervorrat zu schlachten. Man nennt ihn auch die „Phönix Zeit“, da er den Tod und die Wiedergeburt in einem enthält. Und nicht nur für unsere Ahnen begann und beginnt nun die mystische, dunkle Zeit. Sie glaubten, mit den ersten Winterstürmen daran, dass Wotan mit der Wilden Jagd und dem Heer der Verstorbenen durch den Himmel tobt. Ihr kalter Atem brachte Kälte, Frost, Eis, Schnee und ließ die Erde erstarren.

Es ist die Geisterzeit des Jahres und die Tore zu unseren Ahnen öffnen sich. So manche unheimliche Gestalt, erscheint ganz plötzlich aus dem Nichts und nicht Wenige davon – meist die kleineren Zwerge, Gnomen und Elfen – fordern Süßes, sonst gibt's Saures. Ja, und bei allen Aufgeklärt sein, fühlen wir uns doch bei Anbruch der Dunkelheit gerade im Wald und auf weiten Wiesen und Feldern, ohne Beleuchtung, eher schaurig unbehaglich.

Der November ist auch der Monat der Einkehr, der Besinnung und Innenschau, des Gedenkens an die Menschen, die aus der Zeit gefallen sind, unsere Ahnen. Die Pforte zum Ahnenreich, zu unserem Wurzeln, steht weit offen und du spürst das Feuer der Wandlung. Das Alte wird verschlungen um für das Neue Platz zu machen. Nun gilt es endgültige Schnitte zu machen und die noch notwendigen Herausforderungen zu bestehen. Oft werden wir in dieser Zeit mit Themen aus der Vergangenheit sowie mit Ängsten und Sorgen in unserem inneren konfrontiert. Aber auch die guten Geister sind uns in dieser Zeit sehr nah und wir sind bereit uns auch mit diesen mystischen Quellen zu verbinden. Es ist die Zeit der Rückverbindung in die eigenen Tiefen, des Loslassens, der Erkenntnis und der sicheren Entscheidungen. Wenn wir uns etwas Zeit nehmen und Ruhe gönnen, kann sie tiefes Verständnis und Heilung bringen.

In der Natur hat sich nun fast alles zurückgezogen. Die letzten Vögel begeben sich auf ihre Reise in den Süden und es wird still. Doch wenn du jetzt durch (d)einen Garten gehst, kannst du noch einige, dem Novembergrau trotzend, farbenfrohe Blüten erkennen. Die ausdauernde, krautige Chrysantheme versprüht ihre füllige Farbenpracht, auch noch dann, wenn alle anderen in die Winterruhe gehen. Sie zeigt dir, dass auch in dir, trotz einheitlichem Novembergrau, eine bunte Vielfalt vorhanden ist. Auch dann, wenn du sie möglicherweise erst jetzt wirklich erkennst. Länger als alle anderen hat sie mit ihrem Auftritt gewartet um zur richtigen Zeit hervorzukommen. So kannst auch du mit ihr erspüren, wann die richtige Zeit gekommen ist und auf deine eigenen zarten Verästelungen vertrauen. Du kannst mit ihr Rückschau halten und die Früchte der vergangenen Reifeprozesse einsammeln. Du weißt, dass du deinen Weg gegangen bist, du weißt, wie viel du auf dich genommen hast und geleistet hast. Jetzt darfst du ernten und erkennen, wieviel Kostbares dir dein Lebensweg bisher gebracht hat. Die Chrysantheme lehrt dir das Vertrauen darauf, dass du deinen Weg auch in Zukunft finden wirst. Sie ist die Starke im Alltag. Geht unerschütterlich ihren Weg und schaut wissbegierig über so manchen Zaun, bleibt dennoch mit Ihren Wurzeln fest in Mutter Erde verankert. Bei allem Neuen ist sie so auch mit der Weisheit des Alten verbunden.

## Der November – Impuls: Lasse los und treffe deine Entscheidungen!

Was ist noch offen? Was möchte ich, was will ich oder kann ich noch erfüllen?

Wie oft stehst du vor tiefgehenden Fragen die, auf den ersten Blick und in unseren Gedanken, ungeheure Konsequenzen haben oder auch nur haben könnten. Dein Gedankenkarusell kreist ständig um sie. Aber, je länger wir etwas hinauszögern, umso mehr Energie verschlingt es.

Sicher kennst du das, viele Entscheidungsfragen lassen sich nicht alleine mit dem Kopf beantworten. Vielmehr zeigt sich ein Gefühl, eine Empfindung, Ahnung oder Intuition, dann wieder ein Gedanke und eine Körperempfindung. Übe dich darin, in deine Entscheidungsprozesse, die verschiedenen Wahrnehmungsebenen einzubeziehen. Ich möchte dir dafür einen Entscheidungskompass am die Hand geben. Hinterfrage deine Entscheidungsprozesse mit Hilfe des Kompasses. So erhältst du ein Gesamtbild und kannst dir die Vor- und Nachteile aller Lösungswege sichtbar machen. Du lernst, die Weisheit deines Körpers, dein Bauchgefühl und den in deiner Seele liegenden deines Lebens zu nutzen. Du wirst erkennen, dass du dann auch gute, tragfähige Entscheidungen treffen kannst, bei denen es keine eindeutige und hundertprozentige Lösung gibt.

